

Der Kampf um Frauenrechte in Oaxaca: Feministische Ansätze aus Mexiko für die Gender-Gerechtigkeit

30.03.2019 18:30-20:30

KulturLaden Westend Ligsalzstr. 44, 80339 München

Für Frauen und Personen aus der LGBTI-Gemeinschaft ist Lateinamerika die tödlichste Region der Welt. Innerhalb Mexikos ist Oaxaca einer der drei Bundesstaaten, in denen Feminizide am häufigsten vorkommen. Feminizid ist die Gesamtheit von frauenfeindlichen Umständen und Vorfällen. Das schließt Menschenrechtsverletzungen mit ein und Alles, was Frauen in ihre Sicherheit beeinträchtigt, ihr Leben gefährdet und im Tod einiger von ihnen gipfelt. Feminizid bringt einen Bruch des Rechtsstaates mit sich, da der Staat nicht fähig ist, den Frauen ihre Sicherheit und ihr Recht auf Leben zu gewährleisten. Er versagt darin, im Rahmen des Gesetzes zu handeln und es durchzusetzen, Gerechtigkeit zu suchen, der Gewalt gegen Frauen vorzubeugen und diese Gewalt zu beenden. Feminizid ist also ein staatliches Verbrechen.

Die feministische Juristin und Leiterin der Organisation Consorcio Yésica Sánchez wird uns erzählen, wie es in Oaxaca darum geht, durch soziale Transformation in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit eine bessere Welt zu schaffen.

Eintritt frei!

Sprache: Spanisch mit deutscher Übersetzung

Eine Veranstaltung des Öku-Büros München aus der Reihe *Perspectivas Diversas* in Kooperation mit [Pacta Servanda](#) e.V. und dem Projekt [Abriendo Puertas](#) (VIA Bayern e.V.)

[Zurück zur Eventübersicht](#)